



Freiherr Adam von Aretin, 2. Bürgermeister Helmut Muhr, Oberstarzt Dr. Michael Uhl, Freiherr Ferdinand von Aretin, Ex-Weißbierkönigin Silvia Hoffmann, Bürgermeister Franz Schedlbauer, Geschäftsleitender Beamter Günther Britzl, OTL Ralf Blasajewsky und Festamtsleiter Christian Freundorfer stoßen auf ein gutes Gelingen des Volksfestes an. (Foto: me)

Alle waren zufrieden mit dem Test

Volksfestbierprobe der Delegation der Stadt bei der Brauerei Aldersbach

Bogen. (me) Am Samstag machte sich eine Delegation der Stadt Bogen auf den Weg zur Volksfestbierprobe nach Aidenbach. Traditionsgemäß hatte die Brauerei Aldersbach für alle Gemeinden und Vereine, bei deren Feste Aldersbacher Bier ausgeschenkt wird, eine Bierprobe organisiert. Und so hatte sich eine kompetente Expertenschar um Bürgermeister Franz Schedlbauer und Festamtsleiter Christian Freundorfer eingefunden.

Unter der Expertenschar waren die ehemalige Weißbierkönigin Silvia Hoffmann sowie Oberstarzt Dr. Michael Uhl und OTL Ralf Blasajewsky als Vertreter des Bundeswehrstandortes Bogen. Das Festbier könne man den Gästen des Volksfestes bestens empfehlen, so die Meinung der Bogener Tester nach den ersten Schlucken.

Die Begrüßung im Brauereigasthof „Zum Kirchenwirt“ zur 32. großen Volksfestbierprobe übernahm Direktor Ferdinand Freiherr von Aretin. Die Qualität des Bieres sei der Brauerei ein grundsätzliches Anliegen, und deshalb werden auch alljährlich so viele Gäste zur Bierprobe eingeladen. Der Bierkonsum gehe in den letzten Jahren zurück, weswegen sich auch die Brauerei Aldersbach dem Wandel stellen musste. So wurden mit „Bruder und Schwester“ sowie einem Doppelbock neue Produkte auf den Markt gebracht. Die Brauerei öffne sich aber auch immer mehr den an einem Biererlebnis interessierten Gästen. Neben dem beliebten Bräustüberl und dem Brauerei-Museum, das derzeit für die Landesausstellung

umfunktioniert wird, gibt es jetzt das Angebot, das eigene Bier zu „zwickeln“. Zusammen mit dem Braumeister wird über einen kleinen Hahn eine Probe in ein Glas entnommen. Mit Auge, Nase und Gaumen kann die Probe begutachtet und mit dem Braumeister über die Geschmackseindrücke diskutiert werden. Die Brauerei wolle diesen Weg erfolgreich fortsetzen, weswegen man sich nach guten Partnern umsehe.

In diesem Zusammenhang sehe er auch die Ernennung zum Ehrenmitglied des Stammtisches „Bruder Kastner“, so Ferdinand Freiherr von Aretin. Mit Professor Thomas E. Bauer werde nicht nur ein erfolgreicher Bariton geehrt, der auf allen bedeutenden Bühnen zu Hause ist, sondern auch ein Mann, der als Intendant des Kulturwaldes auch für das flache Land ein Podium geschaffen habe. „Gestern Paris, heute Aldersbach und morgen Amsterdam“, drückte Thomas E. Bauer sei-

ne Freude über die Ehrung aus. Mit seinem Projekt „Kulturwald“ sei es ihm gelungen, höchste künstlerische Qualität und verwurzelte Bodenständigkeit in Einklang zu bringen. Die Künstler kommen aus aller Welt und seien jedes Mal von der niederbayerischen Lebensweise begeistert, wozu das Bier einen nicht unerheblichen Beitrag leiste. Auch das Anzapfen schaffte der neue Bruder Kastner problemlos.

Als solide Unterlage zum Biergenuss wurden den Gästen gemischter Braten, Käse, Hartwurst und Brezen gereicht. Zwischendurch stellten sich die fünf Kandidatinnen für die Weißbierkönigin dieser Saison vor. Musikalisch wurde der Abend durch die Blaskapelle Sepp Eibelsgruber aus Neumarkt-Sankt Veit umrahmt. Höhepunkt war der Auftritt des Weber Bene, der es als renommiertes Gstanzlsänger und Hochzeitslader verstand, die Chefetage der Brauerei und die prominenten Gäste auszusingen.



Das Damenteam des Frauenbundes hieß mit den Leo-Haus-Bewohnern den Frühling willkommen. (Foto: dw)

Frühlingsgrüße für Senioren

Frauenbund gestaltete Nachmittag im Leo-Haus

Bogen. (dw) Viel zu lachen gab es am Mittwoch im Leo-Haus, denn ein Team des Frauenbundes aus der Pfarrei Sankt Florian gestaltete mit einem frühlingsfrischen Programm einen bunten Nachmittag. Nachdem sich die Senioren zunächst mit Kaffee und frisch in der Heimküche gebackenem Kuchen gestärkt hatten, packte Frauenbundsleiterin Marga Dotzler ihre Worte in die amüsante Geschichte von „Opas Frühlingskalender“. Der richtige Einstieg für den April und den damit verbundenen Wettervers, der gleich auswendig aufgesagt wurde und dem eine ebenso vergnügt aufgenommene eintönig ausgesprochene Brautwerbung folgte. Merkwürdig für den Pfarrer dabei die darauf folgende Eheschließung, denn die, meinte der Bräutigam, wäre sein „letzter Wille“, weil ja dann nur noch seine Frau das Sagen hätte.

Anschließend dann machte das Spottlied „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ viel Spaß, ebenso wie das gemeinsame Singen von „Im Frühlings zu Berge wir ziehn“ begeistert laut ertönte und sicher auch die durch den Lautsprecher verbundenen Bettlägerigen in ihren Zimmern

erfreute. Weil ja bald das Osterfest naht, waren Quizfragen zum Osterbrauchtum angesagt. Ob das Schmücken von Osterbrunnen und die verschiedene Art, Ostereier kreativ zu färben oder die Vielfalt an österlichen Speisen: Die alten Herrschaften bewiesen, dass ihr Gedächtnis noch bestens funktionierte. Zwischendurch ließ die Geschichte von Josef Fendl „A längerer Kreuzweg“ alle laut auflachen, denn da hatte der vom abwesenden Pfarrer mit dem Beten des Kreuzweges beauftragte Mesner doch bei Hochwürdens Rückkehr gerade die unglaublich 35. Station mit „Simon von Cirene heiratet Veronika mit dem Schweißbuch“ begonnen.

Mit der Erzählung einer Tierfreundin, die jedes Jahr aufs neue vom gleichen Hausmeiserl besucht wird, und dem Kanon „Es tönen die Lieder“ ging das unterhaltsame Treffen zu Ende. Gut, dass Doris Moder den Nachmittag mit ihrer Gitarre musikalisch begleitete und alle Liedstrophen, wie zum Schluss das Einstimmen in „Alle Vögel sind schon da“, klangvoll sogar durch die geöffnete Tür in der Eingangshalle zu hören waren.

Kulturszene

Für jeden Geschmack etwas

Mitterfels: Frühjahrskonzert des Musikvereins

(erö) Sein Frühjahrskonzert veranstaltet der Musikverein Mitterfels in diesem Jahr zum ersten Mal in der neuen Mehrzweckhalle in Mitterfels. Am Samstag, 26. April, werden um 20 Uhr wieder Melodien unterschiedlichster Musikrichtungen zu hören sein, die sich die Musikerinnen und Musiker unter der Leitung ihres Dirigenten Jürgen Malterer erarbeitet haben.

In vielen Proben wurden abwechslungsreiche und anspruchsvolle Stücke einstudiert, durch das Programm führen wieder die Musiker mit informativen und amüsanten Beiträgen. Im ersten Teil werden neben der Ballade „The Rose“ von

Amanda McBroom auch die Ouvertüre „Orpheus in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach, „Der Kellnermeister“, ein Solo für Tuba von Heinz Hermannsdorfer mit Solist Johannes Graswald und die von Dirigent Jürgen Malterer selbst geschriebene Polka „Von ganzem Herzen“ präsentiert. Nach einer Pause werden im zweiten Teil neben der Filmmusik zur Serie „MacGyver“ und der Hymne „Highland Cathedral“ auch „Music“ von John Miles, das Medley „Wo die Wolga fließt“ sowie der Marsch „Gruß an Oberbayern“ zu hören sein.

Karten gibt es ab 19 Uhr an der Abendkasse.



Der Musikverein Mitterfels bietet beim Frühjahrskonzert für jeden Geschmack etwas. (Foto: erö)

Höchstes Niveau

Hochkultivierter Liedgesang und Klavierbegleitung auf höchstem künstlerischen Niveau. Die Besucher in voll besetzten Saal des Kulturforums Oberalteich konnten einen Liederabend mit Andrea Oswald, Sopran, und Gerold Huber jun., Klavier, erleben, dessen gesangliche Qualität und das Niveau der Klavierbegleitung Maßstäbe, keineswegs nur auf unsere Region bezogen, setzte. Das Wort „Klavierbegleitung“ entspricht zwar allgemeiner Terminologie, Gerold Huber jedoch war weit mehr als „Begleitung“; sein Klavierspiel war geistvolle musikalische Konversation mit den Liedtexten, zeitgleich ging Gerold Huber jun. in einfühlsamer Weise auf die interpretatorischen Intentionen von Andrea Oswald ein. Einmal mehr wurde Huber seinem Ruf als international gefragter Liedbegleiter gerecht!

Mit hoch empfindsamer, auf den Text eingehender Gesangkunst, aus vergangenen Konzerten ohnehin schon bekannt, sang Andrea Oswald anspruchsvolle Lieder, die ein weites Feld emotionaler Welten abdeckten. Den inneren Geist der Lieder, der mehr im musikalischen Bereich, als im Text lebt, diesen den Hörern zu vermitteln, sie die Lieder nicht nur hören, sondern miterleben lassen, das ist eine wesentliche Facette der Kunst von Andrea Oswald. Keine Frage, dass dies gepaart ist mit höchst wandlungsfähiger, in allen relevanten Tonlagen wunderschön klingender Stimme, die selbst am Ende des Konzertes keine Spur von Ermüdung zeigte. Zart, lyrisch-gefühlvoll, aber auch expressiv-kraftvoll, die große Palette gesang-

lichen Ausdrucks vereint Andrea Oswald. Wie könnte die Sängerin sonst im Musikstil so weit auseinanderliegende Kompositionen wie von John Dowland, der im 16. bis Anfang des 17. Jahrhunderts in England vor allem melancholisch angehauchte Musik komponierte, mit spanisch-feuriger, trotzdem sehr melodischer Musik von Fernando Obradors (1897 bis 1945) in einem einzigen Konzertabend verbinden. „Zdes“ khorosho“, Sergei Rachmaninow, da denkt man mehr an seine beiden Klavierkonzerte als an romantische Lieder: „Hier ist es schön, sieh in der Ferne glüht wie Feuer der Fluß“ erinnert mehr an Franz Schubert als an „russische Seele“! Schubert war es, der mit seinen Liedern durch das Programm führte. Welche Breite an Empfindungen und welche Tiefe deckte er in seinem riesigen Liedschaffen ab! In den elf Schubert-Liedern, aufgeteilt in Blöcken über den Konzertabend, vermittelten Andrea Oswald und Gerold Huber jun. einen Ausschnitt der enormen Ausdruckswelt Franz Schuberts.

Einen besonderen Leckerbissen offerierten die beiden Künstler: Lieder von Claude Debussy! Geradezu prädestiniert erschien die Stimme von Andrea Oswald für diese, mehr erfüllbare als erfahrbare Musik mit ihren tiefen Impressionen, die ein Höchstmaß an Gesangkultur verlangt! Ganz im Stile Debussys, wie man ihn aus seinen Werken für Klaviersolo kennt, die Begleitung der Lieder, die Debussy offenbar als tragende Säule seiner Lieder betrachtete. Mit großem Applaus bedankte sich das Publikum für einen Liederabend auf höchster künstlerischer Ebene. Theodor Auer



Die Sopranistin Andrea Oswald, begleitet am Klavier von Gerold Huber, gestaltete den Liederabend „Schubert in der Fremde“. (Foto: erö)

Erste-Hilfe-Kurs

Bogen. (ta) Die DLRG Straubing-Bogen veranstaltet am Wochenende, Samstag und Sonntag, 12. und 13. April nach neuesten Ausbildungskonzept, einen acht Doppelstunden umfassenden Erste-Hilfe-Kurs. Diese Ausbildung ist für alle Führerscheinbewerber anerkannt, für alle Bewerber der C- und D-Klassen Pflicht. Dieser Kurs ist auch für die Ausbildung zum „Betrieblichen Ersthelfer“ anerkannt. Der Kurs findet in den Ausbildungsräumen der DLRG in Bogen, Dollmannstraße 8, statt. Beginn ist am Samstag um 9 Uhr. Anmeldung Tel. 09422/4038109 oder 0176/78397934.

Bürgerversammlung

Bogen. (me) Heute, Montag, findet für den Kernbereich von Bogen um 19.30 Uhr im Sportheim eine Bürgerversammlung statt. Bürgermeister Franz Schedlbauer wird mit Unterstützung einer PowerPoint-Präsentation das vergangene Jahr Revue passieren lassen und einen Ausblick auf wichtige zukünftige Projekte geben. Im Anschluss an den Vortrag haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, ihre Probleme vorzutragen.